

# Thurgauer Nachrichten

**DIE POST**  
bringt mich jede Woche  
in ihren Briefkasten



**GEWINNEN SIE MIT UNS!**

1. Preis Traumaauto nach Wahl im Wert von CHF 25'000.-  
2. Preis 10'000 Franken in BAR

Mehr dazu finden Sie im beigelegten Brief und auf der letzten Seite.

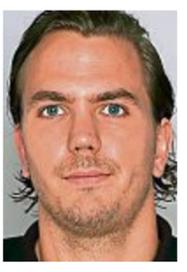
DIE WOCHENZEITUNG Insetateannahme 052 723 28 70 | Redaktion 052 723 28 75 | info@thurgauer-nachrichten.ch

**Michael Aeschbacher**  
freut sich über das gelungene Konzert der Stadtmusik.



3

**Remo Oehninger**  
Der Super-Goalie aus Frauenfeld im Interview über seine Leidenschaft.



5

**Willy Läderach**  
Informierte vergangene Woche über den MXGP in Frauenfeld.



7

**Franz Alt**  
wird bei der Verleihung des Energiepreises ein Referat halten.



17

## Parksünder am Bodensee füllen Gemeindegassen

Von Roland Schäfli

Die Seegemeinden nehmen mit Parkbussen erkleckliche Beträge ein. Vor allem im Sommer zieht es die Automobilisten an die Gestade des Bodensees. Wo die Parkuhren von Gemeindefunktionären kontrolliert werden.

**Region** Dieses Jahr werden rund 60'000 Franken in die Steckborner Gemeindegasse geschwemmt: Parkbussen-Gelder. Die Sommermonate sind ergiebiger als der Winter. Denn ebenso wie in den anderen Seegemeinden sind es vor allem Ausflügler, die mit ihren Bussgeldern im Sommer die Gemeindegasse anschwellen lassen.

Noch vor fünf Jahren wurde Mammern zugedient, weil die Parkplätze nicht bewirtschaftet wurden. «Alle fuhren zum Parkieren zu uns», sagt Hansjörg Lang. Heute äussert sich der Gemeindefunktionär zufrieden: Seit ein Gemeindepolizist eigens für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs angestellt wurde, schmerzt

Fortsetzung auf Seite 3



Wieder 40 Franken für die Gemeindegasse. Orte am See stellen dafür eigens Mitarbeiter ein.

### Zentrumsnahe Stadtentlastung

**Frauenfeld** Die Stadt hat insbesondere im Zentrum ein grosses Verkehrsaufkommen zu bewältigen. Eine grossräumige Umfahrung kann aufgrund geringer Prioritätenbeimessung des Bundes frühestens ab dem Jahr 2030 konkret vorangetrieben werden. Deshalb plant die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Kanton als mittelfristige Lösung eine zentrumsnahe Entlastungsstrasse. Nach einer Machbarkeitsprüfung stehen sieben Varianten zur Diskussion.

## Rund 27 Millionen Franken für die PHTG: Ja oder Nein?

Diesen Sonntag wird an der Urne über das Kreditbegehren von rund 27 Millionen Franken für den Erweiterungsbau 2 der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen abgestimmt.

**Region** Es ist ein heiss umstrittenes Thema, das zurzeit im Thurgau diskutiert wird. Konkret geht es um das Kreditbegehren von 26'880'000



Die Abstimmung über die Erweiterung der PHTG findet diesen Sonntag statt.

Franken für die PHTG. Grund für die geplante Erweiterung: Akute Platzprobleme. Ursprünglich auf 350 Studentinnen und Studenten ausgerichtet, sind derzeit knapp 800 angehende Lehrpersonen an der Hochschule eingeschrieben. Mit einem Erweiterungsbau auf dem «Campus Bildung Kreuzlingen» sollen die, an einen modernen Schulbetrieb gestellten baulichen Anforderungen erfüllt werden können.

### Kurz und bündig

Willkommen, Winter!



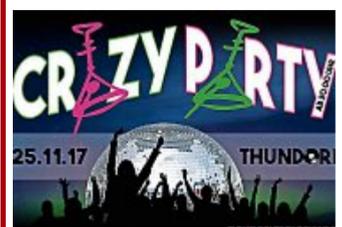
**Müllheim** Diesen Samstag, 25. November, laden die Musikgesellschaft und das ensemble muss - hochrhein zum Winterkonzert. In der Wielhalle wird die kalte Jahreszeit gebührend begrüsst. Türöffnung ist ab 18.15 Uhr, Start um 19 Uhr. Kein Eintritt, Kollekte.

Happy Birthday, Vis-Bar



**Frauenfeld** Diesen Samstag, 25. November wird das 20-Jahr-Jubiläum der Vis-Bar an der Zürcherstrasse 125 gefeiert. Ab 17 Uhr findet ein Raclette-Essen statt, danach wird der Geburtstag des Restaurants mit einem Schlagerabend gefeiert. Für Unterhaltung sorgen werden unter anderem Anja & Chris (Bild). Weitere Informationen gibt es unter [www.vis-bar.ch](http://www.vis-bar.ch).

Hallo Wochenende



**Thundorf** Verrückt, verrückter, «crazy»! Diesen Samstag, 25. November lädt der TV Thundorf zur Crazy Party. Ab 20 Uhr treffen sich alle, die mal so richtig verrückt sein wollen, im Mehrzwecksaal.

Swiss Life Impulse



*Ci occupiamo della vendita del suo immobile: in tutta la Svizzera – io a «Frauenfeld».*



**Manuel Gervilla**  
Consulente immobiliare, Agenzia generale Thurgau  
Telefono 071 677 95 67, [manuel.gervilla@swisslife.ch](mailto:manuel.gervilla@swisslife.ch)

[www.immopulse.ch](http://www.immopulse.ch)

**Haarentfernung**  
schmerzfrei und dauerhaft  
für alle Haar- und Hautfarben




St.Gallen | Frauenfeld  
071 222 44 22 | 052 720 71 71  
[www.mediteam.ch](http://www.mediteam.ch)

Das, worauf es ankommt, können wir nicht vorausberechnen. Die schönste Freude erlebt man immer da, wo man sie am wenigsten erwartet.

antoine de saint-exupéry

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, wünschen Ihnen frohe Festtage und viel Glück im Neuen Jahr.



**müller**  
METALLBAU AG

8259 KALTENBACH

Kreativ.  
Konstruktiv.  
Transparent

Tel. 052 742 06 66  
Fax 052 742 06 69  
[info@mueller-metallbau.ch](mailto:info@mueller-metallbau.ch)  
[www.mueller-metallbau.ch](http://www.mueller-metallbau.ch)

# Verbaler Schlagabtausch: MXGP sorgt weiterhin für Diskussionen

Von Janine Sennhauser

Vor einer Woche lud die CVP Gachnang zum Informationsabend über den MXGP in Frauenfeld. OK-Präsident Willy Läderach diskutierte nicht nur heftig mit seinem Widersacher Alex Kutter, sondern räumte auch Fehler ein.



Heftiges Wortgefecht: Alexander Kutter (l.) Gegner des MXGPs in Frauenfeld und OK-Präsident Willy Läderach diskutierten laut miteinander.

**Frauenfeld** Es war ein emotionaler Abend im Restaurant Wiesental in Niederwil. Für den OK-Präsidenten des MXGPs Frauenfeld Willy Läderach, seinen Gegenspieler Alex Kutter und die rund 25 Anwesenden. In einem ersten Teil liess Läderach die zwei Grossveranstaltungen Revue passieren. «Rund 30'000 Zuschauerinnen und Zuschauer haben das Spektakel mitverfolgt, das SRF übertrug live», schwärmte Läderach. Als er auf die Baueingabe für den ersten Motocross-Grand-Prix in der Kantonshauptstadt zu sprechen kam, geriet der OK-Präsident jedoch ins Stocken. Bezüglich der Zuschauertribüne sei «eventuell ein Fehler» gemacht worden. «Diese Eingabe war wohl etwas überstürzt», räumte Läderach ein, «eine so grosse Veränderung

wurde von der Gemeinde abgelehnt. Weil wir die Bevölkerung in dieser Hinsicht nicht genügend informiert hatten, entstand der Eindruck, wir würden eine Trainingsanlage errichten. Das wird aber nicht passieren, weder jetzt noch in Zukunft!» Dennoch möchte Läderach, dass er seine Sprünge in Zukunft stehen lassen kann. Der Auf- und Abbau des Parcours kostete im vergangenen Jahr nämlich rund 25'000 Franken, was etwa dem Verlustbetrag entspricht. Die Planungen für den dritten MXGP, der im August des nächsten Jahres stattfinden soll, laufen laut dem Frauenfelder auf

Hochtouren. «Wir wollen alles richtig machen und erreichen, dass alle zufrieden sind.»

### «Schluss mit diesem Zirkus!»

Doch wie heisst es so schön? Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann. Anwesend war auch Alexander Kutter, der im Jahr 2015 die Petition gegen die Durchführung des MXGPs in Frauenfeld gestartet hatte. Ihm geht vor allem der Lärm und der Gestank gegen den Strich. «Am Sonntag des Motocross-Grand-Prix wollten meine Frau und ich auf dem Balkon frühstücken», schilderte der Bewohner

des Quartiers Langäcker, «aber wir mussten wieder ins Haus zurück, weil es dermassen gestunken hat.» Für Kutter ist klar: «Dieser Motocross-Zirkus muss ein Ende haben.» Grundsätzlich habe er mit dem Sport kein Problem, nur der Standort und das, seiner Meinung nach nicht sauber abgelaufene Bewilligungsverfahren «störe ihn grauenhaft». So warf der Petitionär der MXGP Suisse AG unter anderem vor, sie hätte das Einverständnis der Zuckerfabrik «gekauft» und den Landwirten bestochen, damit auf seiner Kuhweide der Parcours aufgebaut werden dürfe. «Dafür reicht der Batzen nun wirklich nicht aus. Ich wurde nicht gekauft», meldete sich sofort der Landbesitzer Jürg Herzog zu Wort. Die Anwesenden sprachen sich klar für den Grossanlass aus. So wurden Kutters Argumente schlichtweg als «Trotzreaktion» oder «Respektlosigkeit gegenüber den Behördenmitgliedern» abgetan. Zum Schluss der Veranstaltungen kochten die Emotionen hoch, die Diskussion zwischen Läderach, Kutter und dem Publikum wurde immer lauter. Am Ende blieb beiden Hauptakteuren nur noch eines zu sagen: «Wir kämpfen weiter!»

## POESIE VON NEBENAN

### Zurückgelassen



Nur einmal noch in der Vergangenheit stehend  
Nur einmal noch die Jahre retour drehend  
Nur einmal noch mit den Kindern deiner Zeit spielend  
Nur einmal noch von deinen Eltern liebend gehalten  
Nur einmal noch durch die Strassen deiner Stadt schlendernd  
Nur einmal noch dein Herz in alten Welten weilend  
Nur einmal noch den Geruch deines Landes schnuppernd  
Nur einmal noch die Sterne deines Himmels erblickend  
Nur einmal noch den Gesang der dir bekannten Vögel hörend  
Nur einmal noch zur heimischen Musik tanzend  
Nur einmal noch in deinem Bette schlafend  
Nur einmal noch deine Wurzeln unter den Füessen spürend  
Du musstest gehen von dem was dir lieb  
Du musstest gehen von dem was dir vertraut  
Du musstest gehen von dem was in dir all die Jahre wachsend  
Du musstest gehen von dem was dir so nah  
Heute in den Spiegel blickend  
Ein fremder Mensch dir entgegen sieht  
Zurückgelassen scheint dein Leben  
Entwurzelt stehst du vor deinem Angesichte  
Morgen, wo wird dies sein?  
Liebe, wirst du sie jemals wieder spürend?  
Würde, wird sie dir ewig gestohlen sein?  
Angst, wann wird sie von dir weichen?  
Claudia Frei

**Jede Woche veröffentlichen wir Lyrik der Hobby-Autorin Claudia Frei aus Hüttlingen. Die 53-Jährige will die Menschen mit ihren Texten berühren in der schnelllebige Welt Raum für Emotionen und tiefgründige Gedanken schaffen.**

# «Wichtig ist, dass wir die Strasse unattraktiv machen»

Von Michael Anderegg

Im Sommer versuchte die Gemeinde Matzingen seine Tempo-30-Zonen zu entschleunigen. In der Pilotphase wurden drei Berlinerkekissen montiert. Mit Erfolg, wie sich zeigte. Nun sind die Kissen wieder weg.



Pilotphase: Drei Berlinerkekissen schafften es in zwei Tempo-30-Zonen, den Verkehr zu beruhigen.

**Matzingen** In Matzingen gibt es zwölf Tempo-30-Zonen. Immer wieder melden sich Anwohner bei der Gemeindekanzlei und beschwerten sich über immer noch zu hohe Geschwindigkeiten. Diesem Problem will die Gemeinde nun Herr werden. Gemeinderat Hanspeter Krähenbühl erklärt wie.

haben Wirkung gezeigt. Mit Messungen konnten wir feststellen, dass die Durchschnittsgeschwindigkeit um 8 km/h, gesunken ist.

**Bei Messungen vor der Montage gab es sogar Autofahrer mit über 50 km/h.**

Ja. Während die Kissen auf der Strasse waren, gab es dann kaum mehr solche Ausreisser.

**Wie fällt das Fazit der Berlinerkekissen aus?**  
Durchwegs positiv. Die Schikanen, auch wenn sie relativ klein waren,

**Vor kurzem wurden die Kissen nun aber wieder abmontiert.**  
Anfang November, ja. Der Gemeindegewerkschafter hat sie wegen dem Winterdienst entfernt, weil sie bei Schneefall bei der Strassenräumung hinderlich wären.

**Wenn die Kissen also ein Erfolg waren, werden sie im Frühling wieder zurückkehren?**

Das Wissen wir noch nicht. Der Gemeinderat prüft derzeit verschiedene Lösungsansätze. Das etwas gemacht werden muss, ist klar. Möglich wären beispielsweise auch Parkfelder links und rechts, die den Verkehr entschleunigen. Wichtig ist, dass wir die Strasse unattraktiv machen. Baumaussparungen sind da auch ein Stichwort.

**Wird die Gemeinde bei dieser Lösungsfindung unterstützt?**

Ein Strassenplaner, er führte auch die Tempomessungen durch. Er wertet derzeit die Erkenntnisse der Pilotphase aus.

**Wie waren denn die Rückmeldung aus der Bevölkerung?**

Es gab einige kritische Stimmen. Vor allem, weil Autofahrer locker ausweichen konnten. Sollten wir uns am Ende für Schwellen entscheiden, müssten diese grösser, breiter und wohl höher sein. Auch die Positionen müssen gut überdacht werden.

**Was werden diese Verkehrsmassnahmen kosten?**

Die Pilotphase kostete uns 7'000 Franken. Für 2018 wurden 30'000 Franken zurückgestellt. Definitiv entscheiden wird der Gemeinderat im Januar oder Februar. Ziel ist es dann, die Tempo-30-Zonen nach und nach zu entschleunigen. *mra*

### Stromausfall

**Neunforn** Was tun, wenn plötzlich das Licht ausgeht? «Eine Show draus machen!», dachte sich der TV Wilen-Neunforn, welcher am Wochenende zur Abendunterhaltung zum Thema «Stromausfall» lud. Zahlreiche Besucher liessen sich von den akrobatischen Meisterleistungen des Vereins beeindrucken.

Für Sie unterwegs war: Partyfun - Mehr Bilder im Newsportal: [www.thurgauer-nachrichten.ch](http://www.thurgauer-nachrichten.ch)